





Die Freie Fischer-Vereinigung Greifensee/Schwerzenbach, welche im Jahre 1978 gegründet wurde, feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen.

Als amtierender Präsident gratuliere ich dem Verein zu seinem silbernen Jubiläum und ich hoffe, dass diese Art Freizeitbeschäftigung, wie sie von den Gründern

im Sinne der Statuten in einer Gemeinschaft erschaffen wurde, weiterhin gedeihen und bestehen wird. Wir dürfen stolz auf

Unter grossem zeitlichen Aufwand wurde die vorliegende Chronik erstellt und gestaltet. Manche Details konnte ich aus den fast vollständig vorhandenen Vorstands- und Generalversammlungs-Protokollen, aber in erster Linie vom Wissen altgedienter Ehren-und Freimitglieder, langjähriger Vereinsmitglieder, Freunden und Bewohnern von Greifensee und Schwerzenbach erfahren. Sie alle namentlich zu erwähnen würde den Rahmen sprengen.

Ich möchte mich auf diesem Weg einfach bei allen bedanken.

Ich wünsche der FFV Greifensee/Schwerzenbach weiterhin viele schöne Jahre und ein kräftiges "Petri-Heil".

Der Präsident Fredi Hafner









Die Entstehung der FFV

Die Entstehung der Freien Fischer-Vereinigung Greifensee/Schwerzenbach (FFV) geht bereits in die 60-er und Anfang 70-er Jahre zurück. Rund um den Greifensee bestanden bereits folgende Fischervereine: Sportfischerverein Glatttal in Fällanden, Sportfischerverein am Greifensee Uster und der Sportfischerverein Maur und Umgebung.

In den 60-er Jahren fanden sich auf der Greifenseeseite diverse Fischer, welche jedoch in keinem Verein waren und dies anfänglich auch gar nicht sein wollten. Man fischte auf dem See und traf sich jeweils zu einem gemütlichen Umtrunk und vielen Fachgesprächen über die Fischerei in Lokalen in Greifensee oder Schwerzenbach. Die eigentlichen Treffpunkte waren der Gasthof «Krone» in Greifensee sowie das Restaurant «Engelgarten» beim Dorfeingang Schwerzenbach (auf der rechten Seite von Greifensee herkommend). Während der Gasthof «Krone» in Greifensee mit seiner Gartenwirtschaft heute noch der Treffpunkt der Fischer von Greifensee und Schwerzenbach ist, wurde das Restaurant «Engelgarten» in Schwerzenbach nach einer längeren Schliessungsphase leider nicht wieder eröffnet. Die Lokale dürften als Treffpunkte ausgewählt worden sein, da sie sich distanzmässig am nächsten vom Seeufer bzw. von den jeweiligen Bootsplätzen aus befanden. Zu jenem Zeitpunkt bestand nebst den heutigen Bootsplätzen in Greifensee ebenfalls eine grosse Bootsanlage in Schwerzenbach nordöstlich des Seeabflusses der Glatt. Dieser Bootshafen wurde im Zusammenhang mit der Einführung der Uferschutzzone im Jahre 1997 aufgehoben und nach Fällanden verlegt, wobei die dortige Bootsanlage entsprechend vergrössert wurde.

Wie bereits erwähnt, trafen sich damals verschiedenste Fischer in den erwähnten Lokalen, wobei während manchen gemütlichen Stunden auch die Idee aufkam, zusammen nicht nur zu fischen, sondern auch an einem gemütlichen Feuer am Seeufer dem leiblichen Wohl zu frönen. Langsam wurden Treffpunkte zum Grillieren abgemacht und die Gedanken zu einem grösseren Fest reiften.

In schöner Regelmässigkeit wurde in den 60-er Jahren alliährlich ein Hechtschmaus im Restau-

rant «Krone» in Greifensee veranstaltet. Zum harten Kern der noch nicht organsierten Fischer gehörten die Fischerkameraden Sepp Maritz, Hans Meier, Eugen Kern und der nachmalige Vereinsgründer und Ehrenpräsident Leo Fumagalli. Diese vier Fischer waren es auch, welche nicht nur dieses Fischessen organisierten, sondern auch als Spender der Fische auftraten. Diese Tradition wurde über Jahre hinweg beibehalten und von Jahr zu Jahr stiessen immer mehr Fischerinnen und Fischer dazu. Es erfolgte eigentlich ein ganz natürlicher Zusammeschluss der Greifenseer und der Schwerzenbacher.

Dann im Jahre 1970 trat die grosse Wende ein. Ein Fischerfreund und Gönner namens Paul Müller (er hatte an den Fischern «den Narren gefressen») lud eine kleine Schar Fischer zu einem Spanferkelessen ein. An diesem Anlass wurde die Idee eines Wettfischens geboren. Ein historischer Augenblick, vor allem wenn man bedenkt, dass dieses Vereinsfischen heute nicht mehr wegzudenken wäre. Es wundert demzufolge nicht, dass die seinerzeitigen Initianten von 1962 wiederum zum «harten Kern» zählten.

Am ersten Wettfischen nahmen ganze 17 Fischer teil. Dies steigerte sich allerdings rapide, waren es doch 1972 bereits über 60 Teilnehmer. Jetzt wurde man rund um den See aufmerksam auf diese initiative Gruppe aus Greifensee und Schwerzenbach. Es war ja nicht nur ein Wettfischen, nein, ein eigentliches Volksfest fand da statt!

Die Organisiation wurde immer grösser und es gab immer mehr Leute, die an einem solchen Anlass mithelfen wollten. Edi Meier, der seinerzeit über ein Armeezelt verfügte, stellte dieses zur Verfügung. Hansruedi Brönimann trat als erster Festwirt auf. Allgemein war Können und Improvisation gefordert.

Das Spanferkelessen wurde in den kommenden Jahren weitergeführt, fand nun jedoch auf der Schlosswiese in Greifensee statt, wobei die Anzahl der Festbänke und Tische stetig vergrössert wurden. Als ein Wettfischen mit Zelt auf der Schlosswiese stattfand, machte Eugen Kern erstmals den Vorschlag, für die Bevölkerung Fischfilets zu backen. Die Meinungen über einen solchen Vorschlag waren keineswegs positiv. Dem

optimistischen «harten Kern» war es zu verdanken, dass dieses «Nouvauté» für Greifensee durchgeführt werden konnte. Und mit was für einem Erfolg. Die Aktivitäten wurden immer grösser, weshalb ein «Gremium» zusammengestellt wurde, dem folgende Fischer angehörten: Leo Fumagalli, Otto Dietschi, Jürgen Dressler, Alfred Rutzer, Walter Bolliger, Ruedi Beerli, Ruedi Grüter, Renzo Grünenfelder und Walter Schläfli. Das ganze Unterfangen nahm solche Dimensionen an, dass das Jahr 1977 als Rekordjahr verzeichnet werden konnte, nahmen doch am damaligen Wettfischen 144 Fischerinnen und Fischer teil. Da die Teilnehmerzahl stetig wuchs, warfen diese Feste mit der Zeit einen gewissen Gewinn ab, wobei es zu ersten Differenzen kam. Ja, es kam gar zum grossen Krach und es drohte der Zerfall des erfolgreichen Gremiums. Einer liess dies nicht zu: Leo Fumagalli. Er fand, dass 15 Jahre Aufbauarbeit nicht einfach so von heute auf morgen ausgelöscht werden dürfen. Er lud zu einer Krisensitzung ins Restaurant «Sonnental» in Dübendorf ein, an welcher 4 Kameraden teilnahmen. Der erste Schritt zur Vereinsgründung der FFV war getan. Bis es jedoch soweit war, vergingen noch einige Monate.

Die Gründung der FFV

Am 4. März 1978 wurde durch Leo Fumagalli im Gasthof «Krone» in Greifensee die Gründungsversammlung der Freien Fischer-Vereinigung Greifensee/Schwerzenbach einberufen.

Protokollauszug anlässlich der Gründungsversammlung:

«Insgesamt nahmen daran 37 Fischerkolleginnen und Fischerkollegen teil. Durch Erwin Leisinger wurde Sinn und Zweck der Gründungsversammlung erläutert und Ruedi Beerli beleuchtete die rechtliche Seite.

Die anschliessende Abstimmung über die eigentliche Vereinsgründung ergab ein Ja-Mehr von 33 Stimmen. 4 Versammlungsteilnehmer enthielten sich der Stimme. Unmittelbar an die Gründungsabstimmung wurden die Aufnahmeformulare verteilt, wobei sich 30 Aktivmitglieder und 1 Passivmitglied bewarben. Die Besprechung der Statuten und Vorschläge wurden durch Erwin Leisinger und Ruedi Beerli übernommen, wobei die Statuten in der Schlussabstimmung mit 31:0 übernommen wurden.»

Der Antrag von Theo Notter, den Vorsteher des Vereins mit Präsident und nicht mit Obmann zu benennen, wurde damals abgelehnt, wenige Jahre später jedoch eingeführt. Die einstimmige Wahl des ersten Vorstandes ergab folgendes Resultat:

Obmann: Leo Fumagalli Vice-Obmann: Walter Schläfli Ruedi Beerli Aktuar: 1. Kassier: Otto Dietschi 2. Kassier: **Erwin Leisinger** Materialwart: Jürgen Dressler Festwirt: Alfred Rutzer Beisitzer: **Ernst Wengle** Beisitzer: Hans Gehringer

Als Rechnungsrevisoren wurden Sepp Maritz und Georg Scherler, als Ersatzrevisor Hans Hofmann gewählt.

Am 22. April 1978 um 19.30 Uhr, fand im Gasthof «Krone» in Greifensee die 1. Generalversammlung der Freien Fischer-Vereinigung Greifensee/Schwerzenbach statt. Zu diesem Zeitpunkt bestand der Verein aus 51 Aktiv- und 6 Passivmitgliedern. An dieser 1. GV wurden nochmals 10 Aktivmitglieder aufgenommen. Wie aus der Abrechnung zu entnehmen ist, hatte der neu gegründete Verein ein Barvermögen von Fr. 6958.10. Der Jahresbeitrag wurde nach eingehender Diskussion auf Fr. 10.- für Aktivmitglieder und Fr. 5.- für Passivmitglieder festgelegt. Zudem ist aus dem damaligen Protokoll zu entnehmen, dass die Beschaffung einer Vereinsfahne abgelehnt wurde, jedoch ein Wettbewerb über ein Sujet betr. FFV-Emblem aufgegeben wurde. Innerhalb der Gemeinden wurde der Verein als Sportfischerverein Greifensee geführt. Erst Mitte 1980 wurde der offizielle Name «Freie Fischer-Vereinigung Greifensee/Schwerzenbach» inkl. Logo fest niedergeschrieben, obwohl dieser Name schon seit der Gründung verwendet wurde.

Die erste Generalversammlung wurde um 21.30 Uhr beendet, dürfte jedoch noch einige Zeit im Wirtslokal unter der Rubrik «Geselligkeit» weitergegangen sein.







Die Vereinspräsidenten

Die Freie Fischer-Vvereinigung Greifensee/Schwerzenbach hat bis heute insgesamt 4 Vereinspräsidenten (anfänglich Obmann genannt) gewählt.

Es waren/sind dies:



Leo Fumagalli 4.3.1978 – 20.2.1988 (Ehrenpräsident)

† 14.01.1997



Lorenz Grünenfelder 20.2.1988 – 24.2.1990

† 05.08.1994



Walter Schläfli 24.2.1990 – 27.4.1996

† 27.04.1996



Fredi Hafner 14.6.1996 –









Die Vorstandsmitglieder der FFV

210 10100					
Fumagalli Leo	Präsident		20.02.88-7.02.96	Freimitglied	
04.03.78-20.02.88	Ehrenpräsident	† 14.01.1997	Wilhelm Carlos	Vorstand	
Schläfli Walter	Vorstand		20.02.88-17.02.96	Freimitglied	
04.03.78-10.03.79	Ehrenmitglied	† 27.04.1996	Strahm Robert	Vorstand	
Beerli Ruedi	Vorstand		20.02.88-11.03.95	Freimitglied	
04.03.78-02.02.80	Ehrenmitglied		Scherrer Kurt	Vorstand	
Dietschi Otto	Vorstand	+ 1000	18.02.89-24.02.90		
04.03.78–21.01.84		† 1990	Camenisch Peter	Vorstand	
Leisinger Erwin 04.03.78–30.01.82	Vorstand	† 1990	18.02.89–19.02.94	Freimitglied	
Dressler Jürgen	Vorstand	1 1990	Schläfli Walter 24.02.90–27.04.96	Präsident Ehrenmitglied	† 27.04.1996
04.03.78-02.02.85	Ehrenmitglied		Wengle Ernst	Vorstand	1 27.04.1990
Rutzer Alfred	Vorstand		24.02.90–22.02.97	Ehrenmitglied	
04.03.78-10.03.79	vorstaria		Schläfli Urs	Vorstand	
Wengle Ernst	Vorstand		22.02.92-10.02.01	Freimitglied	
04.03.78-02.02.80	Ehrenmitglied		Kaderli Werner	Vorstand	
Gehringer Hans	Vorstand		19.02.94-14.03.98	Freimitglied	
04.03.78-24.02.90	Ehrenmitglied		Suremann Werner	Vorstand	
Oehler Harry	Vorstand		11.03.95-		
10.03.79-22.02.86			Hafner Fredi	Vorstand	
Scherler Georg	Vorstand		11.03.95-22.02.97		
10.03.79-30.01.82		† 1989	Dressler Irene	Vorstand	
Beerli Ruedi	Vorstand		17.02.96-13.03.99		
02.02.80-02.02.85	Ehrenmitglied		Berberich Ernst	Vorstand	
Homberger Max	Vorstand		17.02.96–		
02.02.80-22.02.86	Ehrenmitglied		Hafner Fredi	Präsident	
Capaul Guido 30.01.82–21.02.87	Vorstand		14.06.96-		
Bichelkostner Willy	Vorstand		Kurth Koni 14.06.96–	Vorstand	
30.01.82-22.02.86	VOISIAIIU	200	Grüter Bruno	Vorstand	
Grünenfelder Loren	z Vorstand		22.02.97–13.03.99	VOISIANG	
21.01.84-20.02.88	2 Vorstand	† 05.08.1994	Strahm Robert	Vorstand	
Kunz Peter	Vorstand		22.02.97–25.03.00	Freimitglied	
22.02.86-24.02.90			Britschgi Markus	Vorstand	
Biland Sepp	Vorstand		14.03.98-	Voistanta	
22.02.86-20.02.88	Ehrenmitglied		Bleibler Carmen	Vorstand	
Haggenmacher Mar	tin Vorstand		13.03.99-		
22.02.86-20.02.88		† 1989	Wengle Vreni	Vorstand	
Homberger Heinz	Vorstand		13.03.99-		
22.02.86-18.02.89			Grundwürmer Franz	Vorstand	
Thoma Alois	Vorstand		25.03.00-		
22.02.86-17.02.96	Ehrenmitglied	† 1999	Kaderli Werner	Vorstand	
Griggio Othello 21.02.87–20.02.88	Vorstand		10.02.01 – 2004	Freimitglied	
Grünenfelder Loren	z Präsident				
20.02.88-24.02.90		† 05.08.1994			
Steinmann Erich	Vorstand				
20.02.88-24.02.90					
Bolliger Walter	Vorstand				







Das Vereinsleben der FFV

Im Anschluss an die Vereinsgründung bzw. der 1. Generalversammlung im Jahre 1978 begann eine rege Tätigkeit innerhalb der FFV. So wurde im Sommer ein Fischbacken organisiert. Dabei einigte man sich auf Felchenfilets. Die ersten Felchenfilets wurden in den kommenden zwei Jahren bei einem Berufsfischer vom Thunersee organisiert. Diese wurden dann auch selber geholt und präpariert. Die im Bierteig vorliegenden Filets wurden zur damaligen Zeit noch in Tischfriteusen gebacken, was einen enormen zeitlichen Aufband bedeutete. Im alten «Schlachthüsli» der Gemeinde Greifensee, (beim heutigen Parkplatz an der Ecke Stations-/Dorfstrasse), wurden die Felchenfilets vorbereitet, die Flossen abgeschnitten, auf ein gleichmässiges Mass zugeschnitten und vorgebacken. Diese Arbeiten wurden jeweils am Tag vor dem eigentlichen Fest bis spät in die Nacht durch engagierte Vereinsmitglieder getätigt. Gemäss Aussagen von damaligen Helfern, dauerten die Arbeiten zum Teil bis 03.00 Uhr in der Früh. Am darauffolgenden Morgen fand meist ein vereinsinternes Fischen statt, welches bereits um 06.00 Uhr begann, anschliessend fanden auf der Schlosswiese die Festaktivitäten statt, welche anfänglich vom Samstag auf den Sonntag bis 04.00 Uhr (oder noch länger) dauerten. Am Sonntag gegen Mittag war dann wieder Felchenbacken angesagt, so dass doch einige Mitglieder an einem solchen Wochenende sehr wenig zu ihrem wohlverdienten Schlaf kamen.

Das Sommernachtsfest mit Fischbacken wurde damals (und ist es bis heute geblieben) zur Tradition in Greifensee. Wie bereits erwähnt, stammten die ersten Felchen vom Thunersee anschliessend bezog man diese für kurze Zeit vom Bodensee und Sempachersee, bis man schlussendlich eine gute Beziehung zur Familie Waldis in Weggis pflegte, welche unseren Verein während Jahren bestens bediente. Ein wichtiger Grund für den Bezug der Felchenfilets bei der Familie Waldis war auch der, dass der riesige Aufwand zur Vorbereitung der Filets reduziert wurde, da der Fisch dem Verein mariniert geliefert wurde. Somit mussten die Filets nur noch mit Mehl behandelt und im Bierteig getunkt und anschliessend fritiert werden und die Vorarbeiten in den Nächten vor dem eigentlichen Fest dahinfielen. Heute werden die Fischfilets (finanzielle Überlegungen sind dabei massgebend) von Grossisten bezogen, wobei in den letzten zwei Jahren als Neuheit zwei verschiedene Fischarten, Felchen und Zanderfilets, angeboten werden.

Bereits an der Generalversammlung vom 2.2.1980, trat die FFV dem Kantonalverband (FKZ) und der dortigen Sektion Kleinseen bei. Obwohl schon damals vereinzelte Stimmen laut wurden, dass ein solcher Beitritt, ausser der Beitragszahlung durch den Verein nichts bringen würde, wurde an der Zugehörigkeit beim FKZ festgehalten. Nach kurzer Zeit gab es Vorstandsmitglieder der FFV, welche ebenfalls Pflichten innerhalb des Kantonalverbandes übernahmen. So war Ruedi Beerli mehrere Jahre als Obmann Kleinseen tätig und Otto Dietschi amtete als Sekretär beim FKZ. Dass der Beitritt zum FKZ schon damals ein richtiger Entscheid war, zeigte sich Jahre später, als es um die Schutzverordnung Greifensee ging.

Was die Vereinsaktivitäten betraf, so wurden bereits zu Beginn der Gründung Wettfischen organisiert. Wie aus den Vorstandsprotokollen von 1980 zu entnehmen ist, wurden in diesem Jahr 2 Wettfischen abgehalten, damals mit der Punktewertung für Weissfische (pro Gramm 0,5 Punkte) und Edelfische (pro Gramm 1 Punkt). Weitere Aktivitäten neben Wettfischen waren auch Fischbacken, Hegenen- und Filetierkurse, Seerundfahrten, Fischessen, Kochkurse, Kegeln, Jassen, Helferausflug, Absenden, usw.

Die verschiedenen Anlässe wurden und werden noch heute, nebst den Mitteilungen im Jahresprogramm der Generalversammlung, jeweils im Vereinskasten, an der Hauswand beim Eingang zum Gasthof «Krone» publiziert. Bis zur Schliessung des Rest. «Engelgarten», wurden auch dort in einem Kasten die FFV-Aktivitäten präsent gehalten.

1980 wurde zudem innerhalb des Vereins eine Sportgruppe gegründet. Diese befasste sich noch intensiver mit der Fischerei. Der Sportgruppe war auch die Jugendförderung angegliedert. Von den Mitgliedern, allen voran Hans Gehringer und Josef Biland, wurde der Jugendkurs und das Jugendfischen ins Leben gerufen. Sinn und Zweck diese Anlasses, welcher auch heute noch zusammen mit einem vorgängigen Fischerkurs alljähr-

lich am Muttertags-Wochenende stattfindet ist, Jugendlichen aber auch älteren Jahrgängen, die Freizeitbeschäftigung der Angelfischerei näher bringen und die Technik und Taktik, der Umgang mit der Natur und deren Lebewesen näher zu bringen. An diesen Kursen werden Jugendliche eingeladen die auch Nicht-Mitglieder unseres Vereins sind, jedoch aus der Region von Greifensee stammen.

An der 9. Generalversammlung im Jahre 1986 wurde diese Sportgruppe wieder aufgelöst und die weiteren fischereilichen Aktivitäten unter dem Vereinsnamen geführt.

Ebenfalls wurde ernsthaft die Einführung einer Fischputzanlage und ein Klubhaus von verschiedenen Mitgliedern gefordert. Dieser Vorschlag wurde mehrheitlich als ein sehr guter Gedanke aufgenommen und der damalige Vorstand wie auch diverse Aktivmitglieder setzten sich stark für ein solches Projekt ein. Anfänglich dachte man an das Schlachthüsli, der Standort wurde jedoch als zu weit weg vom Bootshafen Greifensee betrachtet. Ein konkreter Vorschlag mit erstellten Plänen wurde vorgelegt, mit den nördlich der Schlosswiese damals aufgestellten Containern, welche durch die Archäologen während Jahren benutzt wurden. Diese Container dienten den Wissenschaftlern als Büro. Material- und Umkleideund Aufenthaltsräume. Es war aber abzusehen, dass die urzeitliche Geschichte des Greifensees bald erforscht sein dürfte und die erwähnten Räumlichkeiten somit freigestellt würden. Trotz dem grossen Engagement seitens der Fischer, wurde eine entsprechende Fischputzanlage bzw. die Übernahme der Container durch die FFV nie bewilligt, da die Container baupolizeilich zwingend entfernt werden mussten. Ein weiterer Vorschlag war ein Anbau beim WC-Häuschen, was von der Gemeinde sogar unterstützt wurde. Die FFV hätte sich damals mit Fr. 10000.- daran beteiligt. Obwohl seitens der Fischerei- und Jagdverwaltung, wie auch der Gemeinde Greifensee über Jahre eine positive Einstellung zu einem solchen Projekt vorhanden war, musste die Idee Anfang der 90-er Jahre «ad-acta» gelegt werden.

Was Mitte der 80-er Jahre jedoch Wirklichkeit wurde, war ein grosses Fischbackzelt. Leo Fumagalli und vor allem der Schlosser Othello Griggio entwickelten und konstruierten ein Zelt in welchem noch heute die Fischfilets gebacken und die Würste grilliert werden. Die Konstruktion des mit beschrifteten Plachen versehenen Zeltes ist so stabil (schwer und mit extrem vielen Einzelteilen versehen), dass es auch heute noch seinen Zweck erfüllt.

Ein wichtiges Datum im Vereinsleben der FFV war sicherlich der 7. August 1983. An diesem Tag (es konnte zugleich das 5-jährige Vereinsbestehen gefeiert werden) durfte die von Alois und Maria Odermatt, dem Wirtepaar des Gasthof «Krone» in Greifensee, gespendete Standarte feierlich eingeweiht werden. Diese Standarte, befindet sich heute noch in einem separaten Kasten in der Gaststube der «Krone» in Greifensee. Sie begleitet uns heute noch an die Festivitäten oder wird auch zur Verabschiedung von verstorbenen Fischerkameraden am Grab eingesetzt.

Die organisierten Festanlässe der FFV wurden mit der Zeit immer aufwändiger und grösser. Durch den damaligen Präsidenten Leo Fumagalli wurden anlässlich von Sommernachts- oder Städtlifesten in Greifensee immer mehr mit zusätzlichen Attraktionen dargeboten. Nebst dem eigentlichen Festzelt mit Fischbacken wurden richtige Chilbis, mit Schifflischaukel, Berg- und Talbahnen, Schiessständen, Magenbrotständen, usw. veranstaltet, so dass diese Feste bereits den Übernamen «Kleinalbisgüetli» erhielten. Diese Aktivitäten wurden so gross (und lärmig), dass sich Widerstand vor allem aus der Städtlibevölkerung regte und darob seitens der FFV gewisse Kompromisse eingegangen werden mussten.

Mitte der 80-er Jahre wurde auf Initiative von Leo Fumagalli, nach der Konsultierung der Präsidenten mit den umliegenden Fischervereine, ein Grosswettfischen am Greifensee ins Leben gerufen. An diesem Grosswettfischen beteiligten sich folgende Vereine: Sportfischerverein Maur und Umgebung, Fischerverein am Greifensee Uster, Sportfischerverein Glattal, Fischerverein Dübendorf, Fischerverein Isatz/Schwamendingen und FFV Greifensee/Schwerzenbach. Die Zielsetzung war, die Mitglieder der einzelnen Vereine in kameradschaftlicher Weise zusammenzubringen. Das während Jahren gut besuchte Fischen verflachte sich Mitte der 90-er Jahre zusehends.

wuchs doch die Ablehnung diverser Vereine, diesen Anlass überhaupt durchzuführen. Vorerst wurde die Regel aufgestellt, dass jedes zweite Jahr die FFV das Grosswettfischen organisiert, in den Jahren dazwischen, jedes Mal einer der übrigen Vereine. Für uns von der FFV war es ieweils der Samstagmorgen vom Sommernachtsfest diesen Anlass durchzuführen. Einzelne Vereine bekundeten jedoch Mühe mit der Organisation, auch fehlte ihnen zum Teil die nötige Infrastruktur, oder die Kosten für die Durchführung waren zu hoch. Auch dürfte ein gewisser Neid gegenüber der FFV vorgelegen haben. Schlussendlich zerfiel die ganze Sache und im Jahre 1998 wurde der Anlass letztmals durchgeführt und in gegenseitigem Einverständnis mit allen teilnehmenden Vereinen aufgehoben.

An der Generalversammlung vom 20.2.1988 trat Leo Fumagalli, welcher seit der Gründung als Präsident amtete, nach 10-jähriger Tätigkeit im Vorstand der FFV zurück. Aufgrund seiner Verdienste und vor allem seines grossen Engagements innerhalb des Vereins, wurde er an dieser GV zum Ehrenpräsidenten der Freien Fischervereinigung Greifensee/Schwerzenbach ernannt. Als Nachfolger von Leo Fumagalli wurde an der GV Lorenz Grünenfelder gewählt.

Dass aufgrund der vielen Aktivitäten und des Wachstums des Vereins nicht immer alles wie geschmiert ging, zeigen die vorhandenen Protokolle. Immer wieder gab es Reibereien, sei es innerhalb des Vorstandes oder auch zwischen Mitgliedern und dem Vorstand. Gegenseitige Anschuldigungen oder jeweils wutentbranntes Verlassen an Sitzungen oder Versammlungen kamen ebenso vor, wie anschliessende Aussprachen und Versöhnungen am Wirtshaustisch.

Ein wesentlicher Streitpunkt war jedoch gegen Ende der 80-er Jahre die Führung der Vereinskasse. Obwohl den jeweiligen Kassieren in keiner Art und Weise nur der geringste Verdacht einer gewollten falschen Kassenführung nachgesagt wurde, bestand in dieser Zeit doch eine grosse Unordnung in den jeweiligen Abrechnungen. Barvermögen des Vereins wurde zu Hause hinter Bilderrahmen versteckt, da man vermutlich diesen Ort sicherer fand als ein Konto auf der Bank. Eine Vereinskasse bestand aus einem lin-

ken und einem rechten Hosensack; im einen Sack hatte man das Vereinsgeld zum ausgeben, in den andern Sack steckte man das eingenommene Geld. Mankos waren zu verzeichnen und gegenseitig schob man sich allfällige Ungereimtheiten in die Schuhe.

Das Aktivmitglied Peter Camenisch fand zu jenem Zeitpunkt, dass es doch möglich sein müsste, eine korrekte Rechnungsführung zu handhaben und übernahm an der GV vom 18.2.1989 das Amt des Kassiers im Vorstand, welches er bis zur GV vom 19.2.1994 führte. Tatsächlich konnte er nach dem ersten Jahr eine saubere Rechnung präsentieren, welche auch später von seinem Nachfolger Werner Kaderli (19.2.1994–14.3.1998) verfeinert und als beispielhaft weitergeführt werden konnte

An der Generalversammlung vom 24.2.1990 trat der damalige Präsident Lorenz Grünenfelder aus dem Vorstand zurück. Schlussendlich wurde nach einer eigentlichen Kampfwahl Walter Schläfli zum neuen Präsidenten der FFV gewählt.

Walter Schläfli, ehemaliger Feldweibel der Schweizerarmee, führte von nun an den Verein mit fester Hand. Obwohl einigen Mitgliedern die kämpferische Art nicht immer behagte, konnte er das Ansehen des Vereins vor allem gegen Aussen stetig steigern.

Am 8. August 1994 verstarb dann unser 2. Vereinspräsident Lorenz Grünenfelder. Unter grosser Anteilnahme von Fischerfreunden wurde er zu Grabe getragen.

Leider erkrankte Mitte der 90-er Jahre der damalige Präsident Walter Schläfli. Trotzdem führte er sein Amt stetig mit bestem Wissen weiterhin aus. Ende 1995 musste der Vizepräsident/Kassier, Werner Kaderli, zeitweise die nötigen Sitzungen führen. Zu Beginn des Jahres 1996 erholte sich Walter Schläfli jedoch sichtlich wieder, so dass er an der GV vom 17.2.1996 sich wiederum weiter als Präsident der FFV verpflichtete. Es war jedoch nur ein kurzzeitiges Aufblühen, ereilte ihn doch einige Wochen später wieder ein Rückfall von dem er sich nicht mehr erholte und am 27.4.1996 verstarb. Unter Teilnahme einer grossen Trauergemeinde wurde er in Zürich-Altstetten zu Grabe getragen.

Werner Kaderli führte den Verein bis zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 14.6.96, an der Fredi Hafner zum neuen Präsidenten der FFV einstimmig gewählt wurde. Seither leitet er die Geschicke der Freien Fischer-Vereinigung Greifensee/Schwerzenbach.

Wie aus den anfänglichen Ausführungen zu entnehmen war, trat die FFV an der Generalversammlung vom 2.2.1980 dem FKZ bei. Auch aktive Fischer und Vorstandsmitglieder der FFV haben kurze Zeit später innerhalb des Vorstandes des FKZ gewirkt. So war Ruedi Beerli mehrer Jahre Obmann der Fachgruppe Kleinseen und Otto Dietschi wurde Mitte der 80-er Jahre Sekretär beim FKZ. Schon Anfang der 80-er Jahre wurde auf politischer Ebene über eine Schutzverordnung Greifensee diskutiert. Anfang der 90-er Jahre wurde dann diese Schutzverordnung konkretisiert. Wie so oft, reagieren die entsprechenden Interessengemeinschaften meist erst fast zu spät auf solche Ausführungen. Oftmals ist es aber einfach eine mangelnde Information über allfällige negative Auswirkungen, die solche Massnahmen erwirken. Betrachtet man z.B. die Rothenthurm-Initiative bei der es damals um den Moorschutz ging, war der Grundtenor der Befürworter doch der, dass die Armee im Gebiet von Rothenthurm keinen Waffenplatz erstellen sollte. Also wollte man der Armee «eis as Bei gingge».

Nachdem die Initiative angenommen worden war, bekam man das Resultat auch am Greifensee massiv zu spüren. Die Zugänge zu den Uferabschnitten des Greifensees für die erholungshungrige Bevölkerung wurden extrem stark reduziert. Schilf- und Feuchtgebiete hatten absoluten Vorrang. Zugangswege mit Holzstegen, auf denen man vom Ufer aus fischen konnte, wurden geschlossen und abgebrochen, ganze Gebiete eingezäunt.

Mit der Schutzverordnung Greifensee wurde eine massive Einschränkung der Fischerei auf dem Greifensee erzwungen. Die Lobby des Schweiz. Natur- und vor allem des Vogelschutzes erzwang durch zum Teil an den Haaren herbeigezogenen Argumenten die Sperrung von grossen Teilen des Sees für Ruderboote. Anlässlich einer Besichtigungsfahrt im Sommer 1996 der Gegner sowie Befürworter der Schutzverordnung mit dem Gesamtregierungsrat wurden angebliche Fakten vorgelegt, die zum Himmel stanken. So wurde unter anderem vom Präsidenten des Schweiz. Vogelschutzverbandes dem Regierungsrat auf dem Besichtigungsschiff erklärt, dass Studien ergeben hätten, dass Vögel eine Fluchtdistanz von 250 bis 300 m hätten. Dies mag wohl bei einer massiven neuen und kurzzeitigen Lärm- und Bewegungsbelästigung sein, dürfte für den Greifensee jedoch kaum Gültigkeit haben, da mit wenigen Ausnahmen keine Motorboote auf diesem See zirkulieren dürfen und die Fischer von ihren Booten aus selber das grösste Interesse haben, dass eine gewisse Ruhe herrscht. Zudem hat sich über Jahre gezeigt, dass sich sämtliche Vogelarten, auch neu zugezogene, an den Fluglärm welcher vom Militärflugplatz Dübendorf ausgeht, bestens gewöhnt haben. Unsere Argumente, dass sich Flug- und Wasservögel bis zu den Graureihern usw. jeweils an und auf die Fischerboote begeben, wurde mit einem müden Lächeln abgetan.

Mit grosser finanzieller Unterstützung durch den Kantonalverband (FKZ) wurde gegen die Schutzverordnung Greifensee prozessiert. Schlussendlich mussten durch den Verband mehrere Fr. 10000.— an Anwaltskosten aufgebracht werden. Leider entschied sich der damalige Regierungsrat im Abstimmungsverhältnis 4:3 für die Schutzverordnung, so dass wir heute starke Einschränkungen vor allem im unteren und oberen Seebereich hinzunehmen haben.

Am 14.1.1997 ereilte uns die Meldung, dass unser Ehrenpräsident Leo Fumagalli nach einem operativen Eingriff mit anschliessenden Komplikationen im Spital Limmattal verstorben ist. Unter grosser Anteilnahme seiner Verwandtschaft und der Fischerfreunde wurde er in Dietikon zu Grabe getragen.

Die Freie Fischer-Vereinigung Greifensee/Schwerzenbach darf heute auf erfolgreiche und auch turbulente Jahre zurückblicken. Viele Tätigkeiten innerhalb des Vereins haben sich halten können, zum Teil konnten Anpassungen gemacht und Neuerungen eingeführt werden. In jeder Hinsicht stand jedoch das Wohl des Vereins und seiner Mitglieder im Vordergrund wobei man hoffen darf, dass dies weiter so bleibt.

Die Zukunft der FFV

Nach den vorangegangenen Ausführungen über die Entstehung, die Gründung, sowie die 25-jährige Geschichte der Freien Fischer-Vereinigung Greifensee/Schwerzenbach, seien hier auch einige Gedanken über die Zukunft der FFV erlaubt.

Sicher ist es jedermann der die FFV kennt ein Anliegen, dass der Verein weiter besteht und in Greifensee sowie der näheren und weiteren Umgebung ein Bestandteil der Geschichte sein soll. Ein sehr grosses Anliegen ist es zudem, vermehrt und aktiver eine Jugendförderung zu betreiben. Es liegt an uns, der Jugend aus unserer Sportart etwas mitzugeben und vor allem den Umgang mit der Natur näher zu bringen.

Die Freie Fischer-Vereinigung Greifensee/ Schwerzenbach wird getragen von den Ideen und dem Mitwirken seiner Mitglieder. Ein aktives Vereinsleben besteht auch aus Konfrontationen, welche jedoch durch Kompromisse unter gegenseitiger Achtung gelöst werden, wobei die Meinungen des Gegenübers auch respektiert werden muss.

Ein immer grösser werdendes Problem der Freizeitfischer sind die vermehrt erlassenen Bestimmungen und Einschränkungen, welche den Fischern auferlegt werden. Naherholungsgebiete sollen nicht nur Wanderern, Radfahrern, Surfern, Naturschützern, Vogelschützern, etc. zugänglich sein, wobei uns Fischern das Hobby auf massivste Art durch zum Teil unnötig ausgebaute und übertriebene Schutzzonen, Köderfischverbote und sonstige Beschränkungen vermiest werden soll. Ein klassisches Beispiel dafür ist die Auswirkung der Schutzzone Greifensee. Im Ausflussbereich ist das Fischen am See auf dem Gebiet der Gemeinde Schwerzenbach durch die regierungsrätliche Verordnung verboten worden. Jedermann soll das Recht haben, unter gesellschaftlich verständnisvollen Bestimmungen, seine Freizeitbeschäftigung in der Natur ausführen zu dürfen. Dafür müssen wir Fischer immer wieder kämpfen.

Dieser Kampf ist vermutlich auch einer der Gründe, weshalb sich nur sehr wenige Mitglieder für ein Vorstandsamt zu Verfügung stellen. Dieses Phänomen ist bei fast allen Vereinen und Institutionen für Freizeitbeschäftigungen festzustellen. Man will nur «konsumieren», eine Verpflichtung zur Mithilfe bei der Führung eines Vereins wollen jedoch die wenigsten eingehen, schliesslich verdient man ja nichts dabei, im Gegenteil, man muss was bringen.

Hoffen wir, dass die Freie Fischer-Vereinigung Greifensee/Schwerzenbach weiterhin mit viel Elan, Erfolg und grossem Einsatz bestehen wird, so wie es die Gründer gewollt und gewünscht haben.







FFV-Anekdoten

Dass das Vereinsleben der Freien Fischer-Vereinigung Greifensee/Schwerzenbach nicht eine todernste Angelegenheit, sondern eine fröhliche und humorvolle Freizeitbeschäftigung war und ist, sollen nachstehende Begebenheiten, Äusserungen und protokollierte Abschnitte darlegen. Besonders hervorgetan in seinen schriftlich verfassten Vorstands- und GV-Protokollen hat sich der damalige Aktuar und heutiges Ehrenmitglied, Max Homberger. Sein Schalk und sein Humor widerspiegelt das, was zu einem gelungenen Vereinsleben gehört.

Zu den jeweiligen Abschnitten wird auf das Protokolldatum und den Autor hingewiesen.

VS-Protokoll, 13.3.1980 (M. Homberger).
Bezüglich Verwertung von gefangenen Weissfischen: «Abnehmer für Weissfische sind vorhanden. Herr Utzinger aus Greifensee wird die Fische abholen und zu Hundefutter verarbeiten. Otto Dietschi möchte die kleineren Fische für das Krokodil seines Kollegen mitnehmen.»

VS-Protokoll, 30.7.1980 (M. Homberger).

Diskussion Sommernachtsfest: «Otto Dietschi beanstandet die Rechnung für das Büffetzelt. Er bemängelt, dass der Präsident keinen Vertrag abgeschlossen und alles nur mündlich und angeblich viel billiger abgemacht hat. Der Präsident wehrt sich dagegen vehement und schlägt sich auf dem Tisch die Finger wund.»

VS-Protokoll, 29.10.1980 (M. Homberger). Rückblick Sommernachtsfest: «Zur Verabschiedung des Sonafe spendet Leo nebst dem Hecht von A. Odermatt noch zwei weitere Hechte. Es werden voraussichtlich 25 Personen anwesend sein. Es sollen 50 Flaschen Weisswein und 30 Flaschen Rotwein bereitgestellt werden. Ruedi Beerli möchte noch einige Cottelet's und Servelat's bereit halten, um auch zu später Stunde einem eventuellen Magenknurren vorzubeugen.»

VS-Protokoll, 26.3.1981 (M. Homberger).

Neubewerbung eines Aktivmitgliedes: «Ein Fischer, genannt "Wurm-Sepp" (Name unbekannt) möchte gerne unserem Verein beitreten.»

VS-Protokoll, 27.11.1981 (M. Homberger). Vorbereitung GV 1982: «Der Aktuar frägt an, ob er den Antrag stellen solle, dass Betrunkene an einer Versammlung höflich aber konkret gebeten werden sollen, den Saal zu verlassen.»

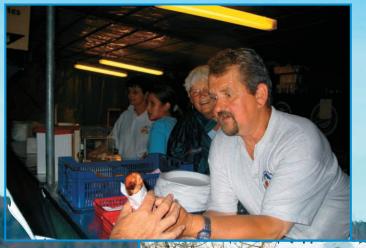
VS-Protokoll, 6.1.1982 (M. Homberger). Ablauf Präsidentenkonferenz: «Ein Wirtepatent ist nicht nötig... Der Gewinn soll dem notleidenden Vorstand zufallen.»

VS-Protokoll, 19.2.1982 (M. Homberger).

Traktandum «Chargeneinteilung»: «Nachdem R. Beerli irgend ein Vorstandsmitglied mit irgend einem Kraftausdruck tituliert hatte, stellte er den genialsten Ordnungsantrag aller Zeiten: Jeder Redner soll sich durch Handerheben melden und sein Votum mit Herrn Präsident, meine Herren, eröffnen. Der Antrag wurde mit 7 Stimmen abgelehnt (1 Ja-Stimme). "welche wohl"?»

VS-Protokoll, 13.10.1982 (M. Homberger). «Der Präsident kommt sich oft als "Habasch" vor und stellt fest, dass er nur zum Arbeiten recht sei.»

VS-Protokoll, 9.2.1983 (G. Capaul). Vorbereitung Standartenweihe: «Martin Haggenmacher komponiert ein Fischerlied (unter Vorbehalt).» Sonntag, 7.8.83, morgens: Frühschoppen, "Kater-Spezialitäten": Rollmöpse, Hering salat.



Speziell an dieser Chronik mitgeholfen haben:

Die Ehrenmitglieder:

Ruedi Beerli, Max Homberger, Jürgen Dressler, Hans Geringer, Josef Biland, Ernst Wengle und

der derzeitige Vorstand.

Fotos:

aus Archiv FFV, diverse private Albums.

Text:

Fredi Hafner

Gestaltung und Ausführung:

Markus Britschgi



Vorstand im Jubiläumsjahr (Foto links):

Markus Britschgi Fredi Hafner Kassier

Präsident

Werner Suremann Bauchef

Koni Kurth Fischereiobmann Küchenchef

Franz Grundwürmer Werner Kaderli OK Jubiläum

Carmen Bleibler Aktuarin

Vreni Wengle Festwirtin

es fehlt auf diesem Foto:

Ernst Berberich Materialwart

Greifensee, Im März 2003